

Vielfalt des Chorgesangs

Der Chor der Landesbühnen Sachsen präsentiert außergewöhnliche Konzertprogramme. DNN 24.10.2020

Von Andreas Schwarze

Aus dem Orchesterprobenraum des Stammhauses der Landesbühnen Sachsen in Radebeul dringen einschmeichelnde Bossanova-Klänge. Acht Damen und Herren des Opernchores proben mit ihrem jungen Chordirektor Karl Bernewitz den bekannten Ohrwurm „Manhã de Carnaval“ von Luis Bonfá. Bassist und Chormitglied Sebastian Thieme, privat Kenner der brasilianischen Musik und der portugiesischen Sprache, hat den Titel für diese Kammerchorbesetzung neu arrangiert. Er wird Bestandteil der „Musikalischen Weltreise“ sein, einem der vielversprechenden Konzertprogramme, mit denen der Chor der Landesbühnen in den nächsten Wochen vor sein Publikum treten und Hoffnung und Freude geben möchte.

„Wir haben die Chancen der Krise genutzt und in intensiven Solo-proben und kleineren Gruppen ein gänzlich neues, vielfältiges Repertoire erarbeitet. Die spezielle Qualität des Landesbühnen-Chores, stilistisch sehr breit aufgestellt und erfahren zu sein, hat die Realisierung dieser außergewöhnlichen Programme möglich gemacht.“ Das

sagt, sichtlich stolz und voller Vorfreude auf die Konzerte, Chordirektor und Kapellmeister Karl Bernewitz. In der Spielzeit 2018/19 trat er die Nachfolge des verdienten Chorleiters und „Urmusikanten“ Sebastian Matthias Fischer an.

Bernewitz' künstlerischer Weg führte ihn vom Leipziger Thomachor über die Dingentenausbildung an der Dresdner Musikhochschule bei Ekkehard Klemm und Steffen Leißner und einige internationale Engagements an das Gärtnerplatztheater in München. Als stellvertretender Chordirektor mit eigenen Einstudierungen holte er

sich dort das Rüstzeug für seine abwechslungsreichen Aufgaben an den Landesbühnen Sachsen.

Dass er hier auch als Kapellmeister wirken kann, empfindet Karl Bernewitz als Glück und Ansporn zugleich, denn sein Herz brennt für alle Formen des Musiktheaters. Die Kombination von Choreinstudierung und musikalischer Leitung des Theaterabends gibt ihm die Möglichkeit, den Chor in der Praxis zu erleben und auf die künstlerische Gestaltung und Qualität des Gesamtwerkes Einfluss zu nehmen.

Als die Musen im März frustriert in Quarantäne gingen, übten auch

die Radebeuler – sicher zur Freude der Nachbarn – wochenlang notgedrungen zu Hause. Gemeinsam mit der Musiktheaterleitung entwickelte Karl Bernewitz praktikable Formate für die Weiterführung der Arbeit. Mit Enthusiasmus machte er sich mit den Sängerinnen und Sängern daran, laufende Produktionen aufführbar zu gestalten und musikalisches Neuland zu erobern.

Die erste ungewöhnliche Premiere fand schon Anfang Oktober in Bad Elster statt: eine halbszenische Fassung von Webers „Freischütz“, in der neben den Solisten zehn Chormitglieder die unverzichtbaren Ensembles bewältigen. Heute lädt der gesamte Chor zur „Musikalischen Weltreise“ und interpretiert reizvoll arrangierte Volkslieder und Evergreens aus verschiedenen Ländern in der jeweiligen Originalsprache, von Norwegisch über Portugiesisch bis Schwyzterdeutsch ist alles dabei.

Swinging Christmas ist schließlich am 3. Dezember angesagt. „Christmas Wonderland“ heißt das fröhlich-spritzige weihnachtliche Konzertprogramm, für das der jüngere Bruder des Chordirektors, der Jazzpianist Paul Bernewitz, als Begleiter gewonnen werden konnte.

Nächste Vorstellungen

- „Eine Musikalische Weltreise“ – Chorkonzert der Landesbühnen Sachsen: Premiere am 24. Oktober, 19.30 Uhr in den Landesbühnen, weitere Termine: 7. und 14. November, 19.30 Uhr
- „Der Freischütz“ – Oper von Carl Maria von Weber, Semiszenische Fassung von J.I.C. Restrepo mit zwei Klavieren: 8. November, 15 Uhr Landesbühnen Radebeul
- „Christmas Wonderland“ – Weihnachtliches Chorkonzert: Premiere 3. Dezember, 19.30 Uhr, weitere Termine 19. (19.30 Uhr) und 20. (19 Uhr) Dezember <https://www.landesbuehnen-sachsen.de>

Schon in dieser Probe werde ich von den Melodien und ihrer einfühlenden und mitreißenden Darbietung eingefangen. Ich spüre, dass hier in den letzten Monaten aus einem Chor wohl ein Ensemble von verantwortungsvollen Solisten geworden ist, die mit Begeisterung und Können bei der Sache sind.



Der Chor der Landesbühnen Sachsen probt mit seinem Chordirektor Karl Bernewitz unter besonderen Bedingungen

FOTO: ANDREAS SCHWARZE